

STYRIAN SKILLS



Insgesamt 31 Lehrlinge wurden bei StyrianSkills ausgezeichnet, darunter auch Jennifer Paar und Matthias Stalzer FOTO FISCHER

Fachkräften gehört die Zukunft!

Sie sind die nächste Generation der Fach- und Führungskräfte in unseren Betrieben. Welches große Können sie haben, zeigen die Lehrlinge beim Lehrlingswettbewerb „StyrianSkills“. Wir stellen sie für Sie ins Scheinwerferlicht!

DIE BESTEN DER BESTEN

Bei den StyrianSkills zeigen Nachwuchsfachkräfte Jahr für Jahr, was in ihnen steckt und warum die Lehre ein Erfolgsmodell ist.



„Unser Erfolg liegt in der Qualifikation und Motivation unserer KollegInnen, sich für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung einzusetzen. Sie sind der Schlüssel, um die Herausforderungen der Energiewende erfolgreich managen zu können.“

Christian Purrer und Martin Graf, Energie Steiermark

Jobsicher und krisenfest: Erfolgsfaktor Lehre

Fachkräfte gesucht: Was für Betriebe eine Herausforderung ist, wird zur großen Chance für alle, die eine Lehrausbildung machen. Wie so eine Top-Karriere aussieht, zeigen unsere besten Lehrlinge.

Nach einem Jahr Corona-Zwangspause sind sie wieder voll im Geschäft: Die besten steirischen Lehrlinge, die bei den StyrianSkills, den landesweiten Lehrlingswettbewerben, Medaillen gewonnen haben. Insgesamt 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in rund 48 Berufen sind zu den Wettbewerben angetreten. Die Abschlussfeier mit Trophäen-Verleihung am 5. Juli 2021 im Europasaal der Wirtschaftskammer Steiermark musste in einer etwas abgespeckten Version stattfinden, aber dafür war die Freude umso größer – bei den Siegerinnen und Siegern ebenso wie bei den prominenten Gratulanten:

WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk und die steirische Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl überreichten den erfolgreichen jungen Profis die begehrten gläsernen Awards. Besetzt waren die Siegerstockerln mit steirischen Top-Lehrlingen aus verschiedensten Berufen quer

durch mehrere Branchen, vom Gewerbe und Handwerk über Handel, Industrie sowie Tourismus und Freizeitwirtschaft bis hin zu Transport und Verkehr. Die strahlenden Gesichter versprühten dabei nicht nur Erleichterung in der ausklingenden Pandemie, sondern auch Aufbruchsstimmung und Tatendrang.

Die Fachkräfte gehen uns aus. Und das alles wird die Wirtschaft auch brauchen: Denn gerade jetzt, wo nach Lockdown & Co. ein Aufschwung erwartet wird, kommt der eklatante Fachkräftemangel noch deutlicher zum Tragen. Er zieht sich durch alle Branchen – und das trotz der gleichzeitigen hohen Arbeitslosenzahlen. Experten fürchten, dass dieser Mismatch zu einem Flaschenhals in der Post-Corona-Konjunktur werden könnte. Trotz Corona klagen viele Unternehmen über Probleme, Fachkräfte zu finden. Ein Grund dafür ist die demografische

WEITERE INFOS

www.wko.at
www.skillsaustria.at
www.facebook.com/styrianskills
www.talentcenter.at

Entwicklung: Die letzten geburtenstarken Jahrgänge gehen demnächst in Pension, die Zahl der über 50-jährigen unselbstständig Beschäftigten ist innerhalb von nur 15 Jahren von 68.893 (2005) auf 146.401 (2020) gestiegen, während die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weniger werden: Zählte man 2005 noch 71.959 Personen unter 25 Jahren in den steirischen Betrieben, so sind es jetzt 59.767. Dieser „Pensionsbuckel“, der jetzt anrollt und den Abschluss des demografischen Wandels bedeutet, wird zum Problem für Unternehmen.

Lehrausbildung: Der Kurs steigt. Was für die einen zur Herausforderung wird, ist für die anderen eine umso größere Chance: Wer jetzt mit einer Lehrabschlussprüfung in den Arbeitsmarkt eintritt, hat gute Karten. So kommen etwa auf einen arbeitslosen Rohinstallateur im Raum Gleisdorf mehr als acht (gemeldete) offene Stellen – es sind also de facto noch mehr. Ähnliches gilt für Techniker mit höherer Ausbildung für Maschinenbau: Hier warten im Raum Graz auf jeden Bewerber aktuell mehr als drei offene Stellen. Für angehende Lehrlinge gilt also: Mit

einem Abschluss in einem Mangelberuf hat man praktisch eine Jobgarantie in der Hand. Das geht so weit, dass sich manche jungen Fachkräfte wie Köche sogar Bewerbungen ersparen können: Sie können sich praktisch aussuchen, wo sie arbeiten wollen. Fest steht: Damit in Zukunft mehr junge Menschen die Chance haben, einen passenden und zukunftsfitten Beruf zu ergreifen, müssen Lehrlinge und Unternehmen also besser zusammenfinden. 2016 hat die Wirtschaftskammer Steiermark daher das „TalentCenter“ ins Leben gerufen, eine innovative Be-

rufungsorientierungs-Straße, die mittlerweile mehr als 80 Prozent der steirischen Schülerinnen und Schüler durchlaufen – viele davon entscheiden sich dann für eine Karriere mit Lehre.

Duale Ausbildung als Siegerin. Die österreichische Variante der Berufsausbildung ist international gesehen ein Unikum. Die Kombination aus beruflicher Praxis im Ausbildungsbetrieb mit der Berufsschule bringt Fachkräfte hervor, die umfassend ausgebildet sind und auch über eine gute Allgemeinbildung verfügen. Dass das

hervorragend funktioniert, zeigen auch die Erfolge der österreichischen Teilnehmenden bei den internationalen Berufswettbewerben EuroSkills und WorldSkills, wo rot-weiß-rote Fachkräfte traditionell hervorragend abschneiden. In rund zwei Monaten kommen die EuroSkills nach Graz: Wenn die ersten Berufseuropameisterschaften nach der Coronapause im September bei uns über die Bühne gehen, ist das eine wunderbare Gelegenheit, sich anzusehen, was die Fachkräfte von morgen für die wirtschaftliche Zukunft der Steiermark leisten können.



LEHRLING DES JAHRES

Unter all den SiegerInnen bei den StyrianSkills wird auch in diesem Jahr ein Publikumschamp gekürt. Auf www.kleinezeitung.at/styrianskills kann bis 31. Juli wieder jeder seine Stimme abgeben und für seinen Lehrling des Jahres voten. Die teilnehmenden Sparten sind Gewerbe & Handwerk, Industrie, Handel, Tourismus & Freizeitwirtschaft sowie Transport & Verkehr. Die Gewinnerin/der Gewinner darf sich über tolle Preise freuen.

Weitere Informationen und Tipps zum Thema Lehre erhält man auf www.kleinezeitung.at/lehre

KOMMENTAR



Ing. Josef Herk,
Präsident
der Wirtschaftskammer
Steiermark

WOLF

Talente im Aufwind!

Nach der Krise kommt die Konjunktur wieder in Fahrt, das Wirtschaftsleben gewinnt an Normalität zurück und damit werden auch die großen Entwicklungen unserer Zeit sichtbar: Der Fachkräftewandel wird virulent, die Digitalisierung wurde durch Corona beschleunigt, die wirtschaftlichen Verflechtungen werden immer dichter – internationaler auf der einen Seite, aber auch regionaler auf der anderen. Inmitten dieser komplexen Lage müssen junge Menschen ihren persönlichen Weg finden: Matura? Lehre? Studium? Es gibt zahlreiche Möglichkeiten des Einstiegs in die berufliche Zukunft.

Eines steht fest: Mit einer Lehre ist man in jedem Fall auf der sicheren Seite! Eine absolvierte Lehrabschlussprüfung steht hoch im Kurs auf dem Arbeitsmarkt und ebnet den Weg in eine spannende Karriere. Dass sie den richtigen Weg eingeschlagen haben, wissen die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner der StyrianSkills definitiv. Sie haben ihren Traumberuf gefunden und sind zu den besten Nachwuchsfachkräften der Steiermark gekürt worden. Einige davon werden wir sicher bei den internationalen Berufsmeisterschaften wiedersehen. Apropos: In wenigen Wochen finden die EuroSkills in Graz statt. Dabei wird ganz Europa auf die Steiermark blicken. Sie sehen dabei auch eines der besten Ausbildungssysteme weltweit – darauf können wir stolz sein!

Beste Bildungsinitiative
der Welt: das Talentcenter
der Wirtschaftskammer
Steiermark

WKO

Süßer Erfolg ohne Grenzen

Für ihre Konditorlehre pendelte Klementina Vrbnjak täglich 120 Kilometer über die Grenze zwischen Österreich und Slowenien – grenzenlos ist auch ihre Freude über den StyrianSkills-Sieg.

Internationaler Erfolg – das verspricht eine abgeschlossene Lehre, sagt man. Im Fall von Klementina Vrbnjak, 23 Jahre alt und im slowenischen Murska Sobota geboren, begann aber bereits ihre Lehrstellensuche ziemlich international. Als sie das Gymnasium mit Matura abschloss, hatte sie Zweifel, was ein anschließendes Studium anging. „Ich wollte lieber etwas Praktisches machen und so habe ich im Internet recherchiert, was es im Umkreis so gibt“, erzählt sie in fließendem, perfektem Deutsch. Eine Stunde Fahrzeit setzte sie sich dabei selbst als Limit.

In Österreich war eine Lehrstelle als Konditorin frei – und da schlug sie zu. Die Konditorei Fitz in Feldbach nahm sie als Lehrling auf. „Das kreative Arbeiten hat mich fasziniert“, erzählt sie. „Vor allem die Gestaltung von Törtchen aus verschiedenen Schokoladesorten, da bin ich richtig aufgeblüht.“

Duale Ausbildung: „in Österreich um Längen besser“. Aber es waren nicht nur die Schokotörtchen, die Klementina Vrbnjak in Österreich so begeisterten – es war vor allem das duale Ausbildungssystem. „Bei uns in Slowenien gibt es so ein System nicht. In Österreich wird in der Lehrausbildung echte Praxis gelehrt, parallel zur Schulausbildung, das ist viel besser als bei uns.“ In Slowenien, sagt sie, würden alle einfach studieren gehen: „Man studiert irgendwas, Hauptsache man studiert, und dann findet niemand einen Job.“ Sie selber wollte unbedingt etwas

Handwerkliches lernen, etwas Handfestes, das eine Anstellung garantiert. „Und wenn ich will, kann ich ja immer noch studieren – ich habe alle Möglichkeiten offen“, sagt sie.

StyrianSkills: Der Froschkönig und die Torte. Auch die Möglichkeiten bei den Lehrlingswettbewerben hat Klementina Vrbnjak voll ausgereizt. Ihr Talent brachte ihr bei den StyrianSkills 2020 die

Goldmedaille – den Sieg teilte sie sich ex aequo mit Katharina Gaugusch. Die Wettbewerbe fanden Anfang März statt und waren am 13. März 2020 beendet – im letzten Moment also, bevor in Österreich das Leben wegen der ersten Corona-Welle heruntergefahren wurde.

Für den Bewerb mussten sich die Teilnehmenden ein Thema aussuchen und es zuckerbäckereich umsetzen. „Ich habe den Froschkönig gewählt und meine Schautorte mit Frosch, Sumpf und Blüten umgesetzt.“ Dazu mussten vier verschiedene Petits Fours gestaltet werden. Auch ein „Experiment“ aus weißer, karamellierter Schokolade präsentierte sie der Jury. Also, wenn das kein süßer Erfolg ist!

Unternehmerin, Konditorin oder Bäuerin: So viele Möglichkeiten!

Derzeit arbeitet Klementina Vrbnjak nach wie vor als Konditorin, nämlich im Vitalhotel Bad Radkersburg. Aber sie hat viele spannende Ideen im Kopf, wie ihre weitere Zukunft aussehen könnte. Ihr Zuhause ist ein großer Bauernhof, auf dem die Eltern unter anderem mehr als 150 Kühe halten. „Ich könnte mich mit selbst produziertem Speiseeis selbstständig machen“, sagt sie. „Dann hätte ich die perfekte Kombination aus Konditorei, Bauernhof und einem eigenen Unternehmen.“ Die Kühe melken würde sie dabei vermutlich auch als Chefin noch: „Das Melken macht mir einfach Spaß“, sagt Vrbnjak.



Ein Traum aus Schokolade: Konditorin Klementina Vrbnjak startete ihre Karriere zwischen zwei Ländern – Slowenien und Österreich

SCHLEICH (2)



**Siegerin
FRISEUR/IN 1. LJ**
Selina Egarter
AUSGEBILDET BEI
Hair Lounge –
Pia Grabner



**Siegerin
FRISEUR/IN 2. LJ**
Gentiana Ulluri
AUSGEBILDET BEI
SD Frisuren –
Doris Schneider



**Sieger
FRISEUR/IN 3. LJ**
Ozan Cömlekci
AUSGEBILDET BEI
Intercoiffeur Mayer
GmbH & Co KG

Die Sieger in Gewerbe & Handwerk



**Sieger PLATTEN- und
FLIESENLEGER/IN**
Florian Gruber
AUSGEBILDET BEI
Wieser Handwerk
GmbH



**Siegerin
FUSSPFLEGER/IN**
Claudia Schrempf
AUSGEBILDET BEI
Hufschmiede
Elisabeth Stocker



**Siegerin
FLORIST/IN 3. LJ**
Marie Christin Uller
AUSGEBILDET BEI
Floristik Angelika
Grossegger



**Siegerin
KONDITOR/IN**
Klementina Vrbnjak
AUSGEBILDET BEI
Einfach Fitz GmbH
– Die Zuckerbäcker



**Siegerin
KONDITOR/IN**
Katharina Gaugusch
AUSGEBILDET BEI
Regner GmbH &
Co KG



**Sieger
INSTALLATIONS- und
GEBÄUDE-
TECHNIKER/IN**
Rafael Frauwallner
AUSGEBILDET BEI
TF Haustec GmbH



**Sieger
FOTOGRAFEN-
LEHRLING**
Simon Fortmüller
AUSGEBILDET BEI
Jean Van Lülük



Die Lehre im Gewerbe und Handwerk ist gleich dreifach attraktiv: Die Berufe sind gefragt und zukunftssicher, die Unternehmen sind oft Familienbetriebe, die sich besonders um die jungen Menschen kümmern. Und Gewerbe- und Handwerksbetriebe kommen gut durch Krisenzeiten.

**Hermann Talowski,
Obmann Sparte
Gewerbe und
Handwerk, WKO
Steiermark**

Fortsetzung auf Seite 6



Sieger
JUNGFOTOGRAF/IN
Joachim Mörth
AUSGEBILDET BEI
Ortweinschule Graz



Sieger
HAFNER/IN
Elias Arzberger
AUSGEBILDET BEI
DKOB GmbH & Co KG



Siegerin
MALER/IN
Vanessa Spreitzhofer
AUSGEBILDET BEI
Karl Fetz e.U. -
Fachgeschäft für
Raumausstattung



Nach der Aus-
zeichnungsfeier
am 5. 7. 2021:
Die strahlen-
den Siegerin-
nen und
Sieger der
StyrianSkills

FOTOS: FISCHER,
FORTMÜLLER (1),
KK (1)



Sieger
SPENGLER/IN
Matthias Schrempf
AUSGEBILDET BEI
Gerhard Pilz -
Dachdeckerei &
Spenglerei



Sieger
PLATTEN- und
FLIESENLEGER/IN
Fabian Moosbrugger
AUSGEBILDET BEI
ETS Egger GmbH



Siegerin
TISCHLER/IN 1. Lj.
Elena Rieger
AUSGEBILDET BEI
Tischlerwerkstätte
Ulrich OG



Sieger
TISCHLER/IN 2. Lj.
Christoph Gabauer
AUSGEBILDET BEI
Tischlerteam Josef
Oswald



Sieger
TISCHLER/IN 3. Lj.
Matthias Pichler
AUSGEBILDET BEI
Luxhome GmbH



Sieger TISCHLEREI-
TECHNIKER/IN
PRODUKTION
Killian Höflehner
AUSGEBILDET BEI
Schwab-Walcher
Gesellschaft m.b.H.



Siegerin TISCHLE-
REITECHNIKER/IN
PLANUNG
Anna Janderka
AUSGEBILDET BEI
Tischlerei Johann
Niegelhell



Sieger OFENBAU-
ER/IN und VERLE-
GETECHNIKER/IN
Thomas Lechner
AUSGEBILDET BEI
Meister Mayer e.U.



Sieger
HOCHBAUER/IN
Kilian Lupinski
AUSGEBILDET BEI
Karl Puchleitner Bau-
gesellschaft m.b.H.



Sieger RAUCH-
FANGKEHRER/IN
Matthias Stalzer
AUSGEBILDET BEI
Günther Stalzer
Rauchfangkehrer-
meister e.U.

Verkäuferin mit Herz und Seele

Mit ihrem Fachwissen, ihrer Kompetenz und der Leidenschaft, die sie beim Verkaufsgespräch an den Tag legte, konnte Jennifer Paar sowohl die Juroren als auch das Publikum beim Bewerb um den Titel Junior Sales Champion von sich überzeugen.

Beim Finale zum Junior Sales Champion konnte jeder im Publikum merken: Sie lieben, was Sie tun! War es für Sie von Anfang an klar, dass Sie eine Lehre im Einzelhandel absolvieren möchten?

JENNIFER PAAR: Ursprünglich war mein Plan, das BORG zu absolvieren und danach zu studieren. Allerdings habe ich im ersten Jahr am BORG schnell gemerkt – nur ein Maturaabschluss wäre mir zu riskant.

Vor allem, da ich mir über die Studienrichtung noch nicht im Klaren war bzw. ob ich wirklich nach dem Gymnasium noch studieren möchte. Daher habe ich mich über verschiedene Lehrlingsangebote informiert und bin so recht schnell zu Kastner und Öhler gekommen. Bei den Schnuppertagen im Haus habe ich dann gleich gemerkt, dass

beim Beruf der Verkäuferin viel mehr dahintersteckt, als man als Außenstehender vielleicht vermuten mag.

Ich bin auch sehr gerne organisatorisch tätig und liebe das Arbeiten mit Menschen – diese Lehre war daher für mich perfekt. Durch eine Arbeitskollegin bin ich dann in weiterer Folge auf das Angebot der Lehre mit Matura aufmerksam geworden – eine Ausbildung, die mir doppelte Sicherheit bietet und viele Möglichkeiten eröffnet.

Hatten Sie auch bereits vor Ihrer Lehre Bezug zu Kastner und Öhler?

Selbstverständlich habe ich Kastner und Öhler bereits vor meiner Lehre gekannt und war auch des Öfteren in der Filiale in Fürstenfeld einkaufen. Besonders imponiert hat mir schon immer die Ge-

schichte des Traditionsunternehmens, die im Haupthaus in Graz spürbar wird. Zudem habe ich die Beiträge des Modehauses auf Instagram verfolgt.

Warum haben Sie sich zur Teilnahme an den Styrian Skills entschlossen?

Beim Bewerb im Jahr 2019 durften wir von der Berufsschule aus beim Finale dabei sein. Damals habe ich es sehr bewundernswert gefunden, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor so vielen Menschen ein Verkaufsgespräch durchführen konnten. Damals wie heute bin ich der Meinung: Egal, welchen Platz man beim Lehrlingswettbewerb des Verkaufs macht – allein durchs Mitmachen hat man schon gewonnen. Für mich war die Teilnahme eine schöne Bestätigung für mein Können und gleichzeitig eine tol-

le Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung.

Vor so vielen Menschen zu sprechen, erfordert sicherlich ein starkes Nervenkostüm ...

Auf alle Fälle. Ich war als Letzte an der Reihe und war begeistert von meinen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern – es gibt im Handel wirklich unglaublich viele Sparten und Bereiche. Als ich dann das Mikrofon bekommen habe, war das der Moment, in dem etwas Nervosität aufgekommen ist. Sobald ich aber auf der Bühne stand und das Gespräch losging war ich so im Fluss, dass die ganze Nervosität wie weggewaschen war.

Das letzte Jahr hat das Leben aller beeinflusst. Sehen Sie Ihren Lehrberuf dadurch aus einem anderen Blickwinkel?



JUNIOR SALES CHAMPION

Gewinnerin: Jennifer Paar
Geboren: Am 5. April 2003 in Hartberg
Tätig bei: Kastner & Öhler Mode GmbH, Fürstenfeld.
Lehre: Lehre mit Matura im Einzelhandel – Schwerpunkt Textilhandel
Werdegang: Nach vier Jahren an der NMS Neudau hat Jennifer Paar ihr neuntes Pflichtschuljahr am BORG in Güssing absolviert. Nach ein paar Schnuppertagen hat sie sich für die Lehre im Einzelhandel entschieden. In der Teilnahme am Junior Sales Champion sieht Jennifer auf jeden Fall einen großen beruf-

lichen Nutzen für sich. „Die Auszeichnung hebt hervor, dass man in jungen Jahren bereits sehr weit fortgeschritten ist in seinem beruflichen Wissensstand“, so Jennifer.

Weitere Gewinner: Michael Uhl (Franz Gady GmbH), André Brunner (ebenfalls Kastner & Öhler)

Über den Lehrberuf: Aktuell bilden mehr als 500 Lehrbetriebe in der Steiermark über 2.000 Nachwuchskräfte in 26 Berufsbildern aus. Damit ist der heimische Handel der drittgrößte Lehrlingsausbilder im Land.

Was sind Ihre nächsten beruflichen Ziele – werden Sie noch im Unternehmen bleiben?

Ich hoffe, dass ich nach meiner LAP noch weiterhin im Unternehmen bleiben darf. Nach meiner Matura möchte ich mich auf alle Fälle noch weiterbilden, vielleicht in Form eines Studiums – und auch bei Kastner und Öhler werden einem zum Glück sehr viele

Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung geboten.

Als nächstes geht es für Sie ja zum bundesweiten Lehrlingswettbewerb. Sind Sie gedanklich schon beim Vorbereiten?

Auseinandergesetzt habe ich mich damit auf alle Fälle – seit dem Finaltag ist doch schon et-

was an Zeit vergangen. Direkt nach dem Finale habe ich Zeit gebraucht, um zu realisieren, dass ich den Titel gewonnen habe und für mich der Lehrlingswettbewerb weiter geht.

Das nächste große Ziel für mich ist allerdings meine Lehrabschlussprüfung – ein Schritt nach dem anderen!

AM WORT



Gerhard Wohlmuth, Spartenobmann Handel

FISCHER

Vielfalt in der Ausbildung

Jennifer Paar hat beim Lehrlingswettbewerb des Verkaufs gezeigt, welch großartige Leistung junge Nachwuchstalente im Handel erbringen, wie viel Fachwissen und welch professionelles und sympathisches Auftreten sie ihren Kunden bieten.

Dahinter steckt eine fundierte Ausbildung im Handel. Ob der Lehrberuf Einzelhandel, Sportgerätefachkraft, E-Commercekaufmann oder -frau, ob Drogist bzw. Drogistin oder Großhandelskaufmann oder -frau – um nur einige Beispiele zu nennen – eine kaufmännische Lehrausbildung bietet Fachwissen, Praxis und Persönlichkeitsbildung. Gewährleistet wird das hohe Niveau der Lehrberufe durch eine exzellente Ausbildung in den Handelsbetrieben sowie in den kaufmännischen Landesberufsschulen.

Dafür stehen nach der Lehre viele Karrieremöglichkeiten offen: eine Karriere im Betrieb, die Gründung eines eigenen Unternehmens oder ein handlungspezifisches Studium.

Mit der Initiative „Mitten im Leben – eine Lehre im Handel“ informieren wir in Neuen Mittel- und Polytechnischen Schulen über die Ausbildungsmöglichkeiten im Handel. Beim Lehrlingswettbewerb holen wir jedes Jahr die besten Nachwuchsverkäuferinnen und -verkäufer vor den Vorhang und prämiieren sie. Die zwei Besten vertreten die Steiermark beim Österreichwettbewerb.

Jennifer Paar, die diesjährige Gewinnerin des Junior Sales Champion, konnte durch ihr Fachwissen überzeugen

ZENZ, KK

E-Campus: Green Energy



ZAHLEN & FAKTEN ZUM E-CAMPUS

- 10 Millionen Investitionsvolumen
- 4000 Quadratmeter Gesamtfläche
- 15 Monate Bauzeit
- Seit 2002: Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb
- Rund 100 Lehrlinge und Jungfachkräfte werden aktuell ausgebildet
- 40 Prozent mehr Kapazität für die Lehrlingsausbildung
- 1200 AbsolventInnen seit 1956
- 700 Kurse, Weiterbildungen etc. jährlich für mehr als 1800 MitarbeiterInnen

Die Qualifikations-Bilanz der Energie Steiermark zeigt, was Investition in „Helle Köpfe“ bewirken kann: Der „E-Campus“, ein Ausbildungszentrum mit einer Fläche von mehr als 4000 Quadratmetern, modernster Ausstattung und einem Investitionsvolumen von zehn Millionen Euro, ist die logische Folge für die nächsten Jahre und Jahrzehnte.

Im E-Campus wird schon heute an der Zukunft der Grünen Energie geschraubt

MOODLEY

Die Energie Steiermark ist als einer der größten Energiedienstleister Österreichs Vorreiter in den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme und Mobilität – und setzt bei der Energieerzeugung ausschließlich auf erneuerbare Energien. Die Lösungen dazu kommen von mehr als 1800 engagierten MitarbeiterInnen. Sie arbeiten in verschiedensten Tätigkeitsfeldern an der grünen Energiezukunft. Ob als TechnikerIn oder im Vertrieb, im Bereich IT oder in betriebswirtschaftlichen Berufen – hier findet jedes Talent den passenden Platz. Und auch den passenden Ort: Das Unternehmen hat 29 Standorte in der gesamten Steiermark und darüber hinaus Beteiligungen in ganz Europa.

Auf die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen wird bei der Energie Steiermark großer Wert gelegt. Daher gibt es zahlreiche Angebote, wie eine gezielte Nachwuchsförderung, gelebte Vielfalt, attraktive Arbeitszeitmodelle, diverse Benefits und Gesundheitsprogramme. Nicht umsonst wurde die Energie Steiermark zuletzt mehrfach als „Bester Arbeitgeber der Steiermark“ ausgezeichnet.

Besonderes Augenmerk wird auf die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen gelegt. Zu diesem Zweck wurde vor kurzem

Profis machen Zukunft



Top-Nachwuchsfachkräfte, die sich mit großer Begeisterung den Herausforderungen der Energiebranche stellen

MOODLEY, SYMBOL

in Graz der „E-Campus“ eröffnet. Er ist das modernste Ausbildungszentrum für „Green Energy“ in ganz Österreich und dient dem Unternehmen als zentrale Fortbildungsdrehkreuz. Insgesamt werden hier jährlich über 700 Kurse, Seminare und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten. Die Ausbildungsschwerpunkte sind so vielfältig wie die Bedürfnisse der MitarbeiterInnen und reichen von fachspezifischen Trainings über Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung bis hin zu Seminaren im Bereich Arbeitsmethodik.

„Mit dem ‚E-Campus‘ starten wir die größte Qualifizierungs-Offensive in der Geschichte des Unternehmens“, so Vorstandssprecher Christian Purrer. „Neue Formen Erneuerbarer Energie und Herausforderungen der Nachhaltigkeit erfordern Wissen auf höchstem Niveau. Wir setzen damit ein klares Signal, dass wir über den Mangel an Fachkräften nicht jammern, sondern selbst aktiv etwas tun. In den nächsten 15 Jahren werden rund 30 Prozent unserer MitarbeiterInnen in Pension gehen, eine zukunftsorientierte Personalentwicklung muss daher proaktiv handeln, um Erfahrung und Kompetenz für unsere 600.000 Kunden abzusichern.“

„Hoch qualifizierte junge Menschen sind der zentrale Schlüssel,

um die Herausforderungen der Energiewende erfolgreich managen und die innovativen Projekte auch tatsächlich umsetzen zu können“, so Vorstandsdirektor Martin Graf. „Insbesondere die neuen Technologien in den Bereichen Photovoltaik, Speicher, Smart Home, E-Mobility und Smart Meter verlangen innovative Kompetenz am Puls der Zeit. Wir investieren daher in jene Köpfe und junge Talente, für die das Bekenntnis zum Klimaschutz gleichzeitig ihr Arbeitsplatz ist.“

Derzeit sind fast 100 Jugendliche in Ausbildung, die in der Energie Steiermark ihre Fachausbildung erhalten und nach der Abschlussprüfung ein Übernahmeangebot vom Landesenergieunternehmen erhalten – und dort Karriere machen, wie man an vielen Erfolgsgeschichten sehen kann. Jüngstes Beispiel: Marlies Berger, die vom Lehrling mittlerweile selbst zur Ausbilderin aufstieg.

INFO

Bewerbungen und Terminvereinbarungen:
Energie Steiermark - E-Campus,
E-Mail: lehremitkarriere@e-steiermark.com
Tel. (0316) 9000-53791
Susanne Angerbauer,
Neuholdaugasse 56, 8010 Graz



BEST PRACTICE

„Karriere mit Lehre“ ist für die Energie Steiermark nicht nur ein Slogan, sondern gelebte Praxis!

Marlies Berger absolvierte bei der Energie Steiermark die Lehre als Elektrotechnikerin. Anschließend war sie als Monteurin in Peggau tätig. Seit 1. April hat Sie nun ein weiteres Etappenziel in ihrer Karriere bei der Energie Steiermark erreicht – Marlies ist nun selbst Lehrlingsausbilderin am E-Campus: „Es gibt für mich nichts Schöneres, als die Freude am Beruf weiterzugeben und gemeinsam eine Basis für einen tollen Job in der Energiebranche zu schaffen.“

„Ich war einfach nur überwältigt“

2019 fand österreichweit erstmals ein Lehrlingswettbewerb für Prozesstechniker in der LBS Knittelfeld statt. Anna Koch ging als Siegerin aus dem Bewerb hervor.

Wettbewerbe wie die Styrian Skills oder auch World Skills ermöglichen, Erfahrungen zu sammeln und aktiv an der Karriere zu arbeiten. Die Prozesstechnik-Lehre wurde erst 2015 ins Leben gerufen, momentan durchlaufen etwa 100 junge Menschen in der Steiermark diese Berufsausbildung.

Zur Premiere des zugehörigen Lehrlingswettbewerbs 2019 zeigten 13 Lehrlinge aus neun steirischen Industriebetrieben ihr Können: Von theoretischen bis praktischen Aufgabenstellungen in verschiedensten Themenbereichen waren zahlreiche spannende Herausforderungen dabei, und die Nachwuchskräfte gaben ganze sechs Stunden lang unter hohem Zeitdruck ihr Bestes.

Neben dem Erstellen eines Flussdiagramms, dem Anfertigen einer Zeichnung am Computer sowie dem Durchführen diverser Messungen und Auswertungen war auch handwerkliches Geschick gefragt. In den Werkstätten galt es, an Dreh- und Fräsmaschinen ein Bauteil anzufertigen. Im Bereich der Elektropneumatik vervollständigten die TeilnehmerInnen einen Plan und bauten eine Schaltung auf. Schwerpunkt aller Aufgaben war entsprechend dem Berufsbild der Prozesstechnik die gute Planung und Organisation innerhalb der einzelnen Arbeitsschritte.

Besonders stark performte Magna Powertrain-Lehrling Anna Koch, die das spannende Match für sich entscheiden konnte.

Sie waren ja die Siegerin Prozesstechnik aus 2019? Wie hat sich der Sieg damals angefühlt?

ANNA KOCH: Das Faszinierende an diesem Tag war für mich die Stimmung, die sich während des

Wettbewerbes aufbaute. Innerhalb von nur wenigen Minuten nach dem Start entwickelten alle TeilnehmerInnen enormen Kampfgeist und Ehrgeiz, der dazu führte, dass jeder von uns bis zuletzt sein Bestes gab, ohne jemals an Konzentration zu verlieren. Ich persönlich bin froh, Teilnehmerin dieses ersten landesweiten Wettbewerbs für meinen Lehrberuf gewesen zu sein, und war besonders stolz, als

ich am Ende des Tages den Pokal für den ersten Platz mit nach Hause nehmen durfte. Ich war damals einfach nur überwältigt, denn nie im Traum hätte ich mir vorstellen können, neben so vielen starken Konkurrenten letztendlich den Siegerpokal mit nach Hause zu nehmen.

Was hat den Sieg im heiß umkämpften Wettbewerb letztendlich ausgemacht?

LEHRLINGSWETTBEWERB DER PROZESSTECHNIK

Gleich zwei junge Damen dominierten den österreichweit **ersten Prozesstechnik Landeslehrlingswettbewerb**, der 2019 in der Berufsschule Knittelfeld über die Bühne ging. Hier holte sich nämlich **Anna Koch** (MAGNA Powertrain GmbH & Co KG in Lannach) den Sieg vor **Dorian Franz** (Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H. in Judenburg) und **Sarah Stermschegg** (MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG in Graz). Genau solche talentierten Fachkräfte sind die Zukunft für die Industrie 4.0 und die smarte Produktion der **Zukunft unserer heimischen Industriebetriebe**.



Trotz der Aufregung und des Konkurrenzkampfes hatte die spätere Siegerin viel Spaß bei den Styrian Skills 2019

FOTO FISCHER (4)



Sieger KRAFTFAHRZEUGTECHNIKER/IN
Markus Maier
AUSGEBILDET BEI
AVL List GmbH



Siegerin TAPEZIERER/IN
Sarah Alexandra Wagner
AUSGEBILDET BEI
ADA Möbelfabrik GmbH

Ich denke es war wichtig, über den ganzen Tag nicht die Konzentration zu verlieren und vor allem einfach bis zuletzt sein Bestes zu geben.

Was sollte man abseits der beruflichen Fähigkeiten für den Wettbewerb mitbringen?

Für einen solchen Bewerb ist es, denke ich, besonders wichtig, ruhig und selbstbewusst „in den Ring zu steigen“ und von den eigenen Fähigkeiten überzeugt zu sein. Wie gut oder schlecht die anderen TeilnehmerInnen sind, muss man während einer Veranstaltung wie dieser einfach ausblenden.

Wie sind Sie eigentlich auf Ihren Beruf gestoßen?

Über Umwege habe ich vor einigen Jahren einen Studentenjob gesucht und bin in der Industrie fündig geworden. Nach einem Jahr als Produktionsmitarbeiterin

habe ich mich dazu entschlossen, in dieser Branche Fuß zu fassen und als zweiten Bildungsweg eine Lehre zu beginnen. Hierbei kam die Firma Magna Powertrain ins Spiel, die es mir ermöglichte, den Beruf als Prozesstechnikerin zu erlernen.

In welcher Position sind Sie aktuell tätig?

Nach meiner Lehrzeit wurde ich Teil der Abteilung für Laser-

schweißen, das heißt, ich bin gerade in der Weiterbildungsphase. Derzeit darf ich bei einigen Prototypen die vorgesehenen Schweißversuche durchführen, bei Rüst- und Umbauarbeiten mithelfen und versuche zeitgleich, so viel wie möglich an Wissen aufzubauen, um meine Abteilung schnellstmöglich gut unterstützen zu können.

Was fasziniert Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

Besonders spannend ist die Tatsache, dass es in der Automobilindustrie nie langweilig wird. Alles ist stetig im Wandel und Technologien werden laufend verbessert und optimiert.

Gibt es auch noch weitere berufliche Ziele?

Mein Ziel für die Zukunft ist es, die Technologie so gut zu verstehen und mit Übung und Training einmal zur Schweißexpertin aufzusteigen, um neue Projekte unterstützen zu können.

Und abschließend: Warum sollte man Ihrer Meinung nach unbedingt bei den Styrian Skills mitmachen?

Ein Bewerb wie dieser ist die beste Möglichkeit, andere Lehrlinge und deren Einsatzgebiete in den verschiedensten Firmen kennenzulernen, und untereinander das gelernte Wissen der vergangenen Lehrjahre unter Beweis zu stellen.



Anna Koch | Lehrling Prozesstechnik Magna Powertrain AG

„Ich persönlich bin froh, Teilnehmerin dieses ersten landesweiten Wettbewerbs für meinen Lehrberuf gewesen zu sein, und war besonders stolz, als ich am Ende des Tages den Pokal für den ersten Platz mit nach Hause nehmen durfte.“



LUKAS TERLER

Nicht selten ist das Dabeisein als Kind in Omas Küche die erste Inspirationsquelle für künftige (Spitzen-)Köche. So auch bei Lukas Terler aus Markt Hartmannsdorf (Lehrstelle Gasthaus Haberl & Fink Delikatessen). Bis heute fasziniert ihn, welche Lebensmittel miteinander harmonieren, von denen man sich das nicht vorstellen kann. Vielleicht auch darum zieht es ihn derzeit sehr zur asiatischen Küche, hierin will er sich auch als nächstes weiterbilden. Auch Fisch und Meeresfrüchte sind Favoriten – sowohl in der Pfanne, also beim Kochen, als auch auf dem Teller. Ein guter Koch ist man nicht, man wird es, sagt Lukas. Teamfähig, ehrgeizig, stressresistent und lernfähig zu sein, sei „schon die halbe Miete“. Ein Vorbild hat der siegreiche junge Mann nicht, aber: „Ich bin von vielen meiner Arbeitskollegen begeistert ...mit welcher Leichtigkeit sie den Job ausüben.“ Seit Juli dient Lukas im österreichischen Heer. „Danach habe ich vor, in den Westen Österreichs zu schauen.“

JULIA MAUERHOFER

Im Zuge eines Praktikums im Rahmen der Fachschule Hartberg-St. Martin lernte Julia Mauerhofer ihren Lehrbetrieb, das Bio-Natur-Resort Retter in Pöllau, kennen. Am Ende des Praktikums bekam sie dort einen Vertrag für eine verkürzte Lehre zur Hotel- und Gastgewerbeassistentin. Genau deshalb, wegen der verkürzten Lehrzeit, empfindet sich die Hartbergerin stets als Gastro-„Quereinsteigerin“. Umso begeisterter ist sie, dass sie die Meisterschaften für sich entscheiden konnte. Das liegt nicht nur, aber auch an ihrem ausgezeichneten Organisations-talent. Am meisten Freude bereitet es ihr, „für Gäste einen unvergesslichen Aufenthalt oder eine ebensolche Feier zu organisieren“. Und zwei weitere Eigenschaften zeichnen Julia aus: Sie orientiert sich gerne an Menschen, von denen sie noch etwas lernen kann, und fühlt sich von deren Leistung angespornt. Außerdem ist sie in ihrer Freizeit mit großer Leidenschaft als freiwillige Rettungssanitäterin im Einsatz. Ihr Hobby: Mountainbiken.



”

Ich bin sehr stolz auf unsere Nachwuchskräfte und ihre Leistungen. Die Türen zu einer Top-Karriere im Tourismus stehen ihnen nun weit offen – auf der ganzen Welt!

“

Johann Spreitzhofer, Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft

BARBARA MAJCAN (4)

TOURISMUS UND FREIZEIT

Im richtigen Metier auf dem Weg zur Spitze

Lukas Terler (Küche), Felix Spandl (Service) und Julia Mauerhofer (Hotel- & Gastgewerbeassistentin) sind die Sieger der Landesmeisterschaften für Tourismusberufe 2020.

Wann ist man gut oder sogar herausragend in seinem Job? Wenn man möglichst dort zum Zug, zur Entfaltung kommt, wo die eigenen Talente und Leidenschaften liegen. Nicht alle jungen Menschen finden diesen Platz auf Anhieb. Die drei Besten bei den Landesmeisterschaften für Tourismusberufe – Julia Mauerhofer, Felix Spandl und Lukas Terler – hingegen sind ganz klar im richtigen Metier gelandet. Ihre berufliche Laufbahn könnte nicht besser beginnen als mit dieser Auszeichnung, die ihre besonderen Leistungen würdigt – und auch für andere sichtbar macht.

Im Gespräch mit ihnen fällt auf, dass sie eines gemeinsam haben – sie sind ein „Gesamtpaket“. Neben dem großen Fachwissen und Können sind sie begeisterungsfähige, engagierte und reflektierte junge Menschen. Sie wissen auch um die herausfordernden Aspekte ihrer Branche Bescheid, und sind dennoch entschlossen, ihren Weg zu gehen, ihre exzellenten Chancen zu nützen und an Herausforderungen zu wachsen.

Diese Haltung bringen sie jeden Tag in ihre Arbeit mit ein – und was ist es letztlich, das ein Hotel vom anderen unterscheidet? Oder ein Restaurant vom nächsten? Es sind die Menschen, die diese Orte prägen. Sie machen den Unterschied am Telefon, sie machen den Unterschied im Service, sie machen den Unterschied in der Küche. Sie machen in jeder Begegnung den Unterschied.

Hohe Ansprüche. Genau deshalb stehen Jungen wie ihnen im Tourismus tatsächlich alle Türen offen, und das „auf der ganzen Welt“, wie Johann Spreitzhofer, Spartenobmann für Tourismus und Freizeit, betont. Küche, Service und Rezeption sind die Kernbereiche der gastronomischen Dienstleistung, deren „Herz“. Auf diesen Plätzen sind ausgebildete Fachkräfte mit den richtigen „Skills“ begehrt. Bei den Landesmeisterschaften werden jährlich die Besten der Besten von einer fachkundigen Jury ermittelt: Wir gratulieren herzlich!



FELIX SPANDL

Der Papa ist es im Fall des Löffelbäckers Felix Spandl, der seinem Sohn – jetzt selbst Sieger der Junior Skills im Bereich Service – beruflich immer ein großes Vorbild war und ist. Aber auch der Opa hat als Betreiber der Arzberghütte in Waldbach die Spuren in die Gastro bereits vorgezeichnet. Was Felix Spandl (Lehrbetrieb Bio-Natur-Resort Retter) auszeichnet? Das ist selbst natürlich oft schwer zu beurteilen. Felix zählt Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Lernfähigkeit und Kreativität auf – keine schlechten Voraussetzungen, ein exzellenter Mann im Service zu sein. Und Gold bei den Junior Skills bestätigt es. Auf die Frage, was er besser gemacht haben könnte als die Mitbewerber, antwortet er: „Vielleicht die Kommunikation.“ Und gerade das würdigte nicht nur die Jury, das kommt auch bei den Gästen sehr gut an. Eine gute Servicekraft betreut den Gast, gibt Auskunft über die Speisen, das Hotel etc. Dabei kommt Felix auch seine Ausbildung als Jung-sommelier zugute.

Die Superstars unter den Spediteuren

Der 21-jährige Grazer David Hafner gewinnt den Branchenwettbewerb der Spediteure vor Tabukary Sissawo und Manuel Grill. Die steirischen Superstars im Gespräch.



Das Siegertrio: Tabukary Sissawo (2. Platz), David Hafner (1. Platz) und Manuel Grill (3. Platz)

LUNGHAMMER

Bei diesen Kandidaten ist uns nicht bange um die Branche“, so die Worte von WKO-Spartenobmann Alfred Ferstl nach dem Finale des Branchenwettbewerbs der Nachwuchs-Spediteure. Und das sagen die jungen Gewinner der steirischen Berufsmeisterschaften:

Vorfriede ist bekanntlich die schönste Freude. Aber die Nachfreude hat ja auch etwas: Wie geht es dir nach dem Gewinn der Berufsmeisterschaft?

DAVID HAFNER: Natürlich erinnere ich mich immer gerne an den Sieg zurück, da ich ehrlich gesagt nicht mit dem Gewinn gerechnet habe. Da jetzt bald auch die Reise nach Amsterdam (Preis für den ersten Platz, Anm. der Red.) ansteht, werden auch hier noch einmal schöne Erinnerungen an diesen Sieg geweckt. Auch die Aufrufe auf meinem „LinkedIn“ Profil sind nach dem Sieg in die Höhe geschossen, was natürlich ein schöner Nebeneffekt ist, wenn man „Werbung in eigener Sache“ machen kann.



Norbert Adler, Fachgruppenobmann für Spedition und Logistik
LUNGHAMMER

Frage an den Zweitplatzierten: Kann man sich auf so eine Art Wettbewerb gezielt vorbereiten? Und wenn ja, wie?

TABUKARY SISSAWO: Grundsätzlich kann man sich immer mental im Voraus auf die Situation einstellen. Indem man sich in Form von diversen Geschäftsfällen selbst prüft, steigt die Wahrscheinlichkeit beim schriftlichen Teil gut abzuschneiden. Bei der Präsentation sollte man vor allem selbstbewusst wirken und sich gut verkaufen können.

Was genau hat dich dazu bewogen, Speditionskaufmann lernen zu wollen?

MANUEL GRILL: Eigentlich bin ich durch Zufall zum Beruf gekommen. Nach einigen erfolglosen Bewerbungen habe ich mich schließlich als Speditionskaufmann beworben, ohne wirklich etwas über den Beruf zu wissen. Nach etwa zwei Wochen hatte ich dann die fixe Zusage für eine Lehrstelle. Im Nachhinein hat sich das tatsächlich als goldrichtige Entscheidung entpuppt.

Wie kann man sich den Berufsalltag eines Spediteurs vorstellen?

HAFNER: Allgemein gesagt: sehr spannend und vielseitig. Am Beginn des Tages werden zuerst die Emails gecheckt und kontrolliert, ob die Transporte soweit am Laufen sind. Danach geht es dann mit dem Kerngeschäft los. Das unterbreiten von Angeboten und das Finden von Lösungen für die Kundinnen und Kunden sowie dann auch die operative Abwicklung der Transporte. Hinzu kommen dann

Als Spediteur steht dir in einem interessanten, abwechslungsreichen und krisenresistenten Beruf sprichwörtlich die Welt offen. Die digitale Vernetzung und die Organisation der weltweiten Warentransporte mit den unterschiedlichen Verkehrsträgern wie LKW, Bahn, Flugzeug oder Schiff liegen in deinen Händen, starte den Weg in deine erfolgreiche Zukunft mit besten Karrierechancen!

auch noch diverse Telefonate mit Kundinnen und Kunden, um Angebote nachzufassen oder etwaige Auskünfte zu Transporten zu geben.

Welche Fähigkeiten sollte man für den Beruf eines Spediteurs mitbringen?

SISSAWO: Ein gutes Zeit- und Planungsmanagement sind in diesem Beruf von großer Bedeutung, da es oft einmal vorkommt, dass man in Zeit- oder Planungsdruck gerät. Daher sollte man belastbar sein und lösungsorientiert denken können. Flexibilität würde ich ebenso wie selbstständiges Arbeiten groß schreiben. Aber auch das Arbeiten im Team.

Du bist derzeit Lehrling bei der DHL? Wirst du bei dieser Firma bleiben?

GRILL: Mittlerweile habe ich die Doppellehre zum Speditionskaufmann und Speditionslogistiker fertig absolviert und bin fest angestellt. Ja, meine weiteren beruflichen Pläne bewegen sich im DP-DHL Konzern.



KommR Alfred Ferstl, Obmann Sparte Transport und Verkehr
LUNGHAMMER

Entscheide dich für den Start (d)einer Topkarriere in einem der erfolgreichen Speditions- und Logistikunternehmen! Als Logistiker und Lenker der weltweiten Warenströme, erobert du die Welt. Your top job – in a global business

NACHGEFRAGT

Alexander Winter, CEO von DB Schenker in Österreich und Südosteuropa

„In den vergangenen Jahrzehnten hat DB Schenker tausenden jungen Menschen eine abgeschlossene Berufsausbildung ermöglicht, wobei 91 Lehrlinge derzeit in Ausbildung sind und allein im Zeitraum 2020/2021 29 neue Lehrlinge aus ganz Österreich aufgenommen wurden. Aus der Steiermark sind aktuell fünf Lehrlinge bei DB Schenker beschäftigt. Um diese jungen Talente zu fördern und damit gezielt dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, investieren wir seit Jahren intensiv in eine ganzheitliche Ausbildung unserer zukünftigen Top-Experten. Umso mehr freuen wir uns daher über die Auszeichnung beim Lehrlingswettbewerb StyrianSkills.“



DB SCHENKER



Gerhard Haas, Gebrüder Weiss, Niederlassungsleiter Graz

„Die Lehrlingsausbildung genießt bei Gebrüder Weiss einen sehr hohen Stellenwert – nicht zuletzt deshalb, um ausreichend Fachkräfte für die verantwortungsvollen Aufgaben in einem Speditions- und Logistikunternehmen zu entwickeln. Bei

Gebrüder Weiss erhalten junge Menschen eine fundierte Ausbildung, mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten in einem weltweit agierenden Unternehmen. Zusätzlich zum dualen Ausbildungssystem – im Betrieb sowie in der Berufsschule – werden die Lernenden durch die konzernweite Online-Plattform „myOrangeCollege“ darin unterstützt, sich Wissen individuell und nach eigenem Tempo anzueignen.“

GEBRÜDER WEISS

Günter Feldhofer, Managing Director bei DHL Freight

„Die Lehrlingsausbildung hat bei DHL höchste Priorität, denn Lehrlinge von heute sind die Spediteure von morgen. Sie sind es, die in Zukunft den globalen Warenfluss steuern werden. Dazu erhalten unsere Lehrlinge eine fundierte, praxisnahe und duale Ausbildung mit einer Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten. So sichern wir die Fachkräfte für die Zukunft und bieten ihnen Karrierechancen im In- und Ausland.“

DHL



Drei Alexander, drei Karrieren

Alexander Sudy, Alexander Peinhopf und Alexander Lind: Drei ehemalige StyrianSkills-Gewinner erzählen von ihrer weiteren beruflichen Laufbahn – und ihren Plänen für die Zukunft.



VON FELDBACH IN DIE WEITE WELT DER MOTOREN

Die Begeisterung für alles, was fährt, rollt und brummt, kann man bei Alexander Sudy richtig spüren, wenn er von seiner Karriere spricht. Details kann er über seinen derzeitigen Job bei Magna Steyr allerdings keine nennen – er unterliegt als Entwickler nämlich der Geheimhaltungspflicht. Aber dass er Prototypen baut, betreut und lauffähig hält, das darf er sagen. Es wird schnell klar, dass er ganz vorne mit dabei ist, wenn es um Innovationen rund um den Fahrzeugbau geht. Sudy ist jetzt 28 Jahre alt und hat seine Ausbildung bei Magna Steyr absolviert, eine Doppellehre aus Kfz-Technik und Kfz-Elektrik. Die Entscheidung für diesen Beruf kam ganz spontan. „Im Polytechnikum war mir klar, dass dort mein größtes Interesse liegt“, sagt Sudy. 2011 war der junge Feldbacher ausgelernt und blieb als gefragte Fachkraft im Unternehmen. Nebenbei legte er eine beachtliche Wettkampf-Karriere hin, was die Berufsmeisterschaften angeht: Auf den zweiten Platz bei den StyrianSkills folgte die Goldene bei der Staatsmeisterschaft. 2012 belegte er bei den EuroSkills im belgischen Spa den vierten Platz und bei den WorldSkills 2013 in Leipzig schlug er sich gut und wurde Elfter. Bei einer Berufsweltmeisterschaft wird den jungen Kfz-Technikern einiges abverlangt. „An mehreren Stationen mussten wir Motoren zerlegen und zusammenbauen, Fehler rasch und zielsicher finden“ – und das alles unter enormem Zeitdruck. Die internationalen Bewerbe hat Alexander Sudy in bester Erinnerung. „Es war spannend, neue Leute aus aller Welt kennenzulernen und zu schauen, wie Berufe in anderen Ländern ausgebildet werden“, sagt er. Nach seiner Wettbewerbszeit machte er 2015 gleich den Kfz-Meister. „Man muss immer am Puls der Zeit bleiben“, sagt er. Der Beruf habe sich massiv gewandelt, selbst in der relativ kurzen Zeitspanne, die er erlebt hat. „Die Digitalisierung ist extrem“, betont er. Einen Einbruch durch Corona habe sein Arbeitgeber nicht gespürt. „Nur am Anfang war ich kurz zu Hause, dann lief alles intensiv weiter.“ Technische Lehrberufe gelten nicht umsonst als besonders krisensicher.

„HOLZ LEBT UND ARBEITET“

Alexander Peinhopf, 24 Jahre alt und aus Judenburg, für ein Interview zu erwischen, ist gar nicht so einfach. Der junge Mann verbringt seine Arbeitstage in luftigen Höhen auf Dachstühlen, wo er sich kreativ austoben kann und mit dem Naturwerkstoff Holz täglich Erfolgserlebnisse hat. „Wenn man aus so einem Stück Holz etwas Eigenes schafft und bei jedem Schritt zusehen kann, dann freut mich das jeden Tag“, sagt der Tischler und Zimmerer, der seine Ausbildung bei der Zimmerei ALPE in Fohndorf absolvierte. Seine Doppellehre fing er erst mit 18 nach der Matura an – ein Ausbildungsmodell, das bei jungen Leuten immer beliebter wird. Die Wurzeln des jungen Judenburgers liegen eigentlich in der elterlichen Landwirtschaft – er hatte auch die Landwirtschaftsschule besucht, wechselte dann aber in die Lehre, und das mit großem Erfolg. Als er bei den StyrianSkills 2015 antrat und gewann, war er im ersten Lehrjahr. 2018 hingte er noch eine Teilnahme an – ebenso mit Erfolg. Heuer ist er bei den EuroSkills dabei, für den Tischlerberuf. Die Vorbereitungen laufen bereits. „Wir orientieren uns an Aufgaben, die Teilnehmer in früheren Bewerben bekommen haben“, sagt er. „Was dann aber tatsächlich kommt, das wissen wir nicht, das ist eine Überraschung.“ Dass er jetzt überhaupt bei den EuroSkills teilnimmt – und das mit Begeisterung –, ist für ihn nicht selbstverständlich. „Man hat den Bewerb zweimal wegen Corona verschoben. Meine Motivation war im Keller“, sagt er. Immer wieder habe er darauf hingearbeitet und dann hat das Virus wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber heuer ist es so weit: Alexander Peinhopf wird Österreich für das Tischlerhandwerk vertreten. Ganz nebenbei möchte er auch den Holzbaumeister machen. „Handwerk hat halt doch goldenen Boden“, lacht er. „Ich halte mir alle Möglichkeiten offen.“



„ICH BRAUCHE MICH NICHT EINMAL BEWERBEN!“

Küchenchef sein, eigenes Restaurant oder ein Job im Ausland? Als ausgebildeter Koch oder ausgebildete Köchin gibt es unendlich viele Möglichkeiten für eine erfolgreiche Zukunft. Alexander Lind hat seine Ausbildung im Hotel Liebmann in Laßnitzhöhe gemacht. Der Grazer ist heute 24 Jahre alt, ist Juniorstaatsmeister und hat sich jetzt für die EuroSkills qualifiziert. Auch für ihn ist die Vorbereitung bereits in der heißen Phase. Sein Karriereweg nahm anfangs verschlungene Pfade. „Ich habe schon in der Kindheit gerne gekocht“, erinnert er sich, aber beruflich entschied er sich dann doch für eine Lehre als Bürokaufmann. „Die Arbeitszeiten sind da einfach besser, habe ich mir gedacht.“ Aber lange währte die Freude über den gewählten Beruf nicht: „Ich war nicht der Typ dafür“, weiß er heute. So bewarb er sich für eine Lehre als Koch und war begeistert. „Mit guten Lebensmitteln richtig gutes Essen zu machen und den glücklichen Gast zu sehen, das hat mich erfüllt“, erzählt er. Aber ohne wirkliche Leidenschaft für den Beruf gehe in dieser Branche nichts, sagt er ganz offen. „Die Balance zwischen Freizeit, Familie und Arbeit ist schwierig.“ Manchmal würde er um Mitternacht nach Hause kommen, was seine Freundin allerdings voll akzeptiert. In der Zukunft sieht er sich als Küchenchef, aber auch der Schritt in die Selbstständigkeit geistert schon als Idee in seinem Kopf. „Ein modernes Wirtshaus, also österreichische Küche modern umgesetzt, das wäre schon ein Traum“, sagt er. Dabei würden ganz sicher hochwertige und frische Zutaten auf dem Teller landen, denn als leidenschaftlicher Jäger weiß Lind die natürliche Herkunft von Lebensmitteln zu schätzen. Aber auch im Ausland zu arbeiten würde ihn reizen. „Als Koch ist man überall gefragt, auch ohne Matura und Studium“, sagt er. „Da brauche ich mich nicht einmal bewerben!“





Das Team Austria und ihre zahlreichen internationalen KollegInnen machen Graz bei den EuroSkills ab 22. September 2021 zum europäischen Hotspot für die Berufsausbildung der Zukunft

SKILLSAUSTRIA

EuroSkills 2021 in Graz: Jetzt geht's los!

Ab 22. September 2021 geht es rund im Schwarzl Freizeitzentrum: Nach einer coronabedingten Absage-Odyssee finden die Berufseuropameisterschaften EuroSkills nun doch in Graz statt. Am Start: Mehr als 450 internationale Spitzenfachkräfte aus 48 Berufen.

Wenn in diesem Herbst 300 Sattelschlepper auffahren und 15.000 unterschiedliche Artikel zum Schwarzl Freizeitzentrum liefern werden, dann hat das einen Grund: die EuroSkills 2021. Vom Akuschrauber bis zum Kochlöffel, vom Lockenwickler bis zur Wasserwaage muss alles auf dem über 25.000 Quadratmeter großen Areal seinen Platz finden. „Dass die letzten Vorbereitungen jetzt tatsächlich über die Bühne gehen, erfüllt uns mit riesiger Freude“, betont Josef Herk, Aufsichtsratsvorsitzender der EuroSkills 2020 GmbH und Präsident der WKO Steiermark. 2016 hatte Graz den Zuschlag für die EuroSkills be-

kommen. Sie hätten 2020 stattfinden sollen, dann kam Corona - und eine Verschiebung jagte die nächste. Aber jetzt ist es so weit. „Die qualifizierte Ausbildung und unsere Young Professionals sind die Zukunft der Länder, die Zukunft Europas“, betont Herk.

Team Austria: international erfolgreich. Wie professionell der heimische Nachwuchs ist, zeigen die österreichischen Erfolge: 111 Medaillen haben die 197 österreichischen Teilnehmenden allein in den sechs EuroSkills-Events seit 2008 errungen, drei Mal war Österreich die beste Nation und bei den WorldSkills in Kazan wurde Österreich mit zwölf Medaillen die

beste EU-Nation. Aus der Steiermark treten in diesem Jahr zwölf junge Fachkräfte für das Team Austria an: Bautischler Alexander Peinhopf, Elektrotechniker Stefan Prader, Jasmin Grandtner, Entrepreneurship, Fliesenleger Florian Scheucher, Glasbautechniker Christoph Greiner, KFZ-Techniker Daniel Edlinger, Koch Alexander Lind, Maler Christoph Pessl, Hochbauer (Maurer) Michael Hofer, Christina Strauß, Mode-Technologie, Möbeltischler Andreas Kaindlbauer und Tobias Tropper, Speditionslogistik.

Steiermark als Hotspot für Talente. Dass die Steiermark durch die EuroSkills zum europäischen Ta-

lente-Hotspot avanciert, betont Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl: „Ich freue mich sehr, dass wir ganz Europa zeigen können, dass die Steiermark Heimat großer Talente ist.“

Als Draufgabe setzt Graz als Gastgeberstadt mit dem internationalen EuroSkills-Kongress „Future of Skills“ am 23. September 2021 noch einen zusätzlichen Bildungsschwerpunkt, der hochkarätig besetzt ist. 300 internationale Expertinnen und Experten diskutieren über die Zukunft der beruflichen Ausbildung. „Damit wird das Event insgesamt auch zu einem starken Signal gegen den Fachkräftemangel“, betont Josef Herk.